

FRIEDER GRÖGER

## Einige Daten zu *Coprinus velatopruinatus* BENDER

Von *Coprinus velatopruinatus* BENDER 1989 gibt es meines Wissens nur die Originalbeschreibung (mit Zeichnungen von den Mikromerkmalen und einem Farbfoto). ULJE & BAS (1991) beziehen sich in ihrem Schlüssel allein auf BENDER, was auch für meinen Schlüssel (GRÖGER 1992) gilt, ebenso wie für den neuesten Schlüssel von BENDER und ENDERLE (1995).

Im Hochsommer 1995 konnte ich mich mehrmals mit Fruchtkörpern dieser Art beschäftigen. Ich fand sie im Naturschutzgebiet „Siebleber Teich“ 3 km östlich von Gotha, MTB 5030/4, Belege in JE. Die Fruchtkörper sind dort offensichtlich nicht selten. Ich fand sie an mehreren Stellen, immer dort, wo der Boden im Frühjahr überflutet ist, im Hochsommer und Herbst aber trocken liegt. Das ist sicher nichts Spezifisches für diesen Pilz, sondern hängt wohl damit zusammen, daß an solchen Stellen für manche Arten günstige Fruktifikationsbedingungen herrschen. Wesentlicher scheint das Vorhandensein von Laubholz zu sein, was in Ufernähe reichlich (Schwemmzone, herabfallende Äste), im Phragmitetum bzw. Caricetum, weiter vom Ufer entfernt, aber höchstens ausnahmsweise vorkommt. Ich fand die Pilze an solchen Stellen sowohl an moosüberzogenen *Salix*-Ästchen als auch an oder bei im Schlamm liegenden Ästchen unter Eschen (aber aus der Umgebung angeschwemmte andere Holzarten sind nicht auszuschließen) sowie an einer besonders holzreichen Uferzone, die von Traubenkirsche, Esche, Linde und Erle beschattet wird - wo denn auch andere Holzbewohner, z. B. *Coprinus callinus*, *Conocybe subnuda*, *Pluteus thomsonii*, *Psathyrella pseudocorrugis* u. a. reichlich fruktifizierten. Günstig scheint zu sein, wenn ein solcher Spülsaum nicht von Schilf oder Seggen bewachsen ist.

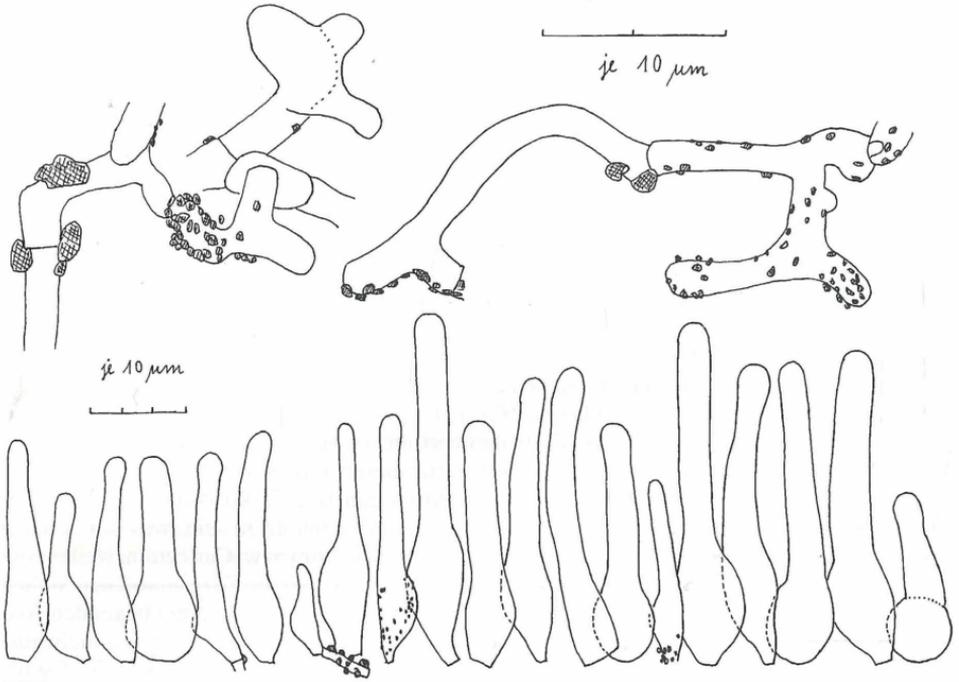
Da wegen des möglichen Durcheinanderwachsens mehrerer Arten (im Gebiet gibt es weitere Arten, wie *Coprinus callinus*, *C. subdisseminatus*, *C. Sect. Setulosi* indet. u.a.) jeder einzelne Fruchtkörper, ob noch geschlossen oder bereits überreif, auf seine Artzugehörigkeit geprüft werden muß und die Fruchtkörper wegen ihrer hohen Feuchtigkeit schwer zu untersuchen sind, kann eine vollständige Beschreibung meiner Aufsammlungen nicht gegeben werden. Es liegen nur einzelne Daten vor, die aber willkommen sein dürften, solange nur die Daten der Typuskollektion bekannt sind:

Hut geschlossen oder halboffen (reifende Fruchtkörper nimmt man nicht gern mit; sie müßten am Standort vermessen werden, doch wie gelangt man dort zu einer sicheren Bestimmung ?) z. B. 8,5 mm breit und 7,5 mm hoch oder 4,5 mm breit und 5,5 mm hoch. In diesem Alter nicht kräftig gefärbt, in der Mitte ockerbräunlich, nach dem Rande zu nahezu weißlich, dort dann bald vergrauend.

Velumflöckchen nicht immer sichtbar u. L., wenn, dann als sehr kleine, faserige Flöckchen (starke Vergrößerung mit der Stereolupe; zur eindeutigen Sicherung ist aber, im Gegensatz zu *C. heterothrix*, der m. E. ein leichter sichtbares Velum besitzt - Hutfarbe dunkler ! - eine mikroskopische Musterung unerläßlich).

Stiel bei diesen jungen Exemplaren z. B. 38/1 mm oder 45/0,7 mm, dicht weiß abstehend behaart.

Lamellen: 21-24 erreichen der Stiel, l 1-2-3, aufsteigend angeheftet, bis zu 1,6 mm breit, halbreif trüb lilabraun (nicht grau). Schneide jung auffallend weiß gesäumt (mehrrheilige blasige Zellen).



*Coprinus velatopruinatus* BENDER: Pilozystiden und Velumhyphen vom Hut.

**Basidien** 4-sporig, nicht gemessen.

**Sporen** in Wasser rotbraun bis dunkel rotbraun, ziemlich „ideal“ ellipsoid, kaum mandelförmig, mit deutlich exzentrischem Keimporus, von verschiedenen Fruchtkörpern folgendermaßen gemessen:

(9,5) 10,3-13,4 (13,8) / (5,5) 5,8-7 µm; Q 1,75-2,08

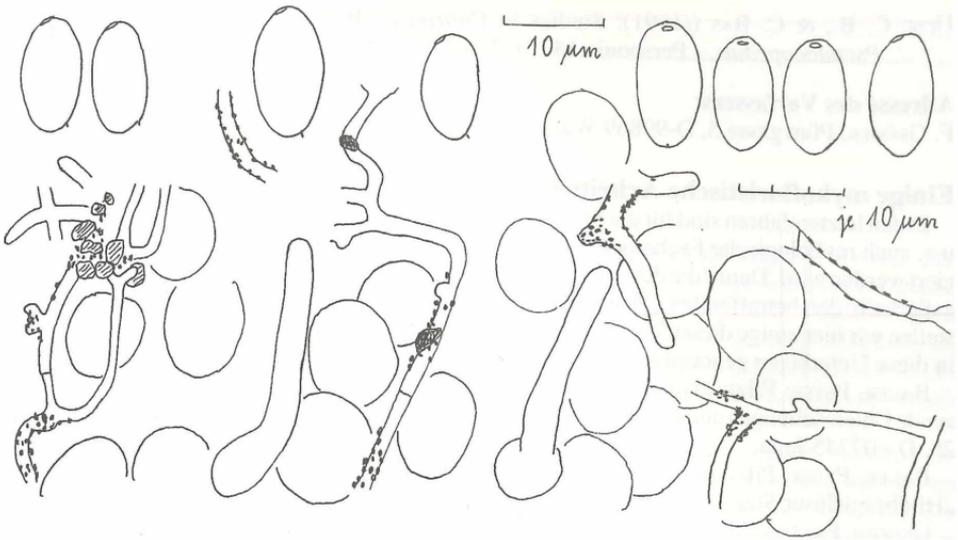
(9,5) 10-13 / 5,3-6,8 µm; Q 1,74-1,96

(9,6) 10-12,9 (13,4) / (4,8) 5,3-6,6 µm; Q 1,88-2,03 (2,14).

**Cheilozystiden** (außer am äußersten Lamellenende - Übergänge von den Pilozystiden her) stets blasig (mehrere Lamellenscheiden von verschiedenen Fruchtkörpern geprüft), mehrreihig stehend, alt ellipsoid, bis 50 (59) µm gemessen.

**Pilozystiden** bis 108 (115) µm lang, heute zwischen 50 und 80 schwankend, nach unten zu aber mit Übergängen zu den blasigen Huthautzellen (blasige Zellen mit nur wenige µm langen Schnäbeln kommen vor), unten 7 - 17,5 µm breit, mit meist gleichdicke Hals von 4,4 - 8,8 µm, gelegentlich aber auch ein wenig verjüngt nach oben, dort dann aber gern wieder ein wenig keulig erweitert; auch bei gleichdicke Hals oben manchmal ein wenig erweitert (bei einem Fruchtkörper häufiger so beobachtet). Im unteren Drittel der Pilozystiden verschiedentlich mit ein wenig verdickter, aber meist nur sehr schwach gefärbter Wand. Gelegentlich sehr kleine Pilozystiden, die aus dünnen Hyphen entspringen, wie das bei Sklerozystiden der Fall ist. Diese aber so dünnwandig, daß man sie nicht als echte Sklerozystiden bezeichnen kann.

**Velum** mikroskopisch meist leicht feststellbar (wenn man es kennt), an vielen Stellen auf dem Hut vorhanden, auch an älteren Fruchtkörpern, offenbar nicht selten an den Pilozystiden „hängenbleibend“. Leicht auffindbar wegen der stark lichtbrechenden, körnchen- und klümp-



*Coprinus velatopruinatus* BENDER: Aufsicht auf die Hutoberfläche mit blasigen Huthautzellen, Pilozystiden (Seten) und kurzen Abschnitten von Velumhyphen, z.T. mit körnigen Exkretionen. Oben: Sporen.

chenartigen Inkrustationen, die durch ihre „reihenweise“ Anordnung auffallen. Teile der Velumhyphen sind dann völlig unsichtbar, weil davon verdeckt. Nicht immer aber sind die Velumhyphen so stark inkrustiert: gar nicht selten sieht man sie zumindest streckenweise gut, weil ohne Inkrustationen, ich fand auch Fruchtkörper, wo spärliche Velumflöckchen so wenig inkrustiert waren, daß man den Hyphenverlauf und die Hyphenverzweigungen gut sehen konnte: farblos, dünnwandig, septiert (Schnallen schwer sichtbar), ab und an verzweigt, gelegentlich mit stumpfen Ausstülpungen, kürzer oder länger, aber kaum mit deutlichen Anschwellungen, 2,3-4,8 µm breit. Die blasigen oder ellipsoiden Huthautzellen sind gelegentlich ein wenig dickwandiger als üblich und manchmal auch mit kleinen Kristallen besetzt, in der Regel aber dünnwandig und farblos.

Die ermittelten Daten stimmen sehr gut mit denen aus der Originaldiagnose überein, insbesondere, was das Velum, die Pilozystiden, die Cheilozystiden sowie die Sporenmaße betrifft. Abweichend ist die Sporenform, die BENDER (a. a. O.) in „Vorderansicht ellipsoid bis m a n d e l f ö r m i g“ nennt und so zeichnet.

#### Literatur:

- BENDER, H. (1989): *Coprinus subimpatiens* und einige seiner nächsten Verwandten. - Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropas V, 75-82. Schwäbisch-Gmünd.
- BENDER, H., & M. ENDERLE (1995): Studien zur Gattung *Coprinus* (PERS.: FR.) S. F. GRAY in der Bundesrepublik Deutschland. VI. Bestimmungsschlüssel für die Untersektionen *Setulosi*, *Auricomis* und *Glabri* der Sektion *Pseudocoprinus*. - Z. Mykol. **61** (1), 11-28. Eching.
- GRÖGER, F. (1992): Bestimmungshilfen II: Samtintlinge, *Coprinus*, Sect. *Setulosi* (LGE.) v. d. BOG. - Myk. Mitt.bl. **35** (2), 65-78.

ULJE, C. B., & C. BAS ((1991): Studies in *Coprinus* - II: Subsection *Setulosi* of Section *Pseudocoprinus*. - *Persoonia* **14** (3), 275-339. Leiden.

### Adresse des Verfassers:

F. GRÖGER, Pfarrgasse 5, D-99869 Warza

### Einige mykofloristische Arbeiten aus den östlichen Bundesländern

In den letzten Jahren sind für die Umweltämter der Ländern, aber auch verschiedener Kreise, u.a. auch mykologische Facharbeiten angefertigt worden, deren Inhalt vorläufig nicht publiziert werden wird. Damit die dort zusammengestellten Daten bei Bedarf auch von Interessenten außerhalb der betreffenden „Amtsbereiche“ eingesehen und ausgewertet werden können, stellen wir hier einige dieser Titel zusammen und verweisen auf die Dienststellen, wo Einsicht in diese Unterlagen genommen werden kann.

BAUER, PETER: Pilzvorkommen im Biosphärenreservat Vessertal/Thüringer Wald (Ergänzende Untersuchungen und Erfassung). 1993. Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Prüssingstr. 25, D - 07745 Jena.

BAUER, PETER: Pilzvorkommen im NSG „Erbskopf“ und im einstweilig gesicherten NSG „Hildburghäuser Stadtwald“. 1994. Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Adresse wie oben.

GRÖGER, FRIEDER: Mykofloristische Untersuchungen am Seeberg bei Gotha 1993. Mnr., 61 Seiten, hinterlegt beim Landratsamt Gotha, Amt für Naturschutz, 18. März-Str. 50, D - 99867 Gotha. - Mykologische Datensammlung und Wertung derselben als eine der Vorarbeiten für eine geplante Unterschutzstellung des Seeberges als Naturschutzgebiet.

GRÖGER, FRIEDER: Zur Pilzflora des Krahnbergs bei Gotha. 1994. Mnr., 28 Seiten, hinterlegt beim Landratsamt Gotha, Amt für Naturschutz, Adresse wie oben. - Mykologische Datensammlung und Wertung derselben als Grundlage für Bewirtschaftungsmöglichkeiten des ehemaligen Militärgeländes (ABM-Arbeiten).

GRÖGER, FRIEDER: Mykofloristische Untersuchungen 1994 in einigen Hochmooren und Hochmoorfragmenten der Kammlagen des Thüringer Waldes (insbesondere Beerbergmoor, Saukopfmoor, Schützenbergmoor, Schneekopfmoor, Morast) sowie der Zwischenmoore im Naturschutzgebiet „Sonder“. Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Adresse wie oben.

HIRSCH, GERALD (unter Mitarbeit von FRIEDER GRÖGER, HEINRICH DÖRFELT und GRIT WALTHER): Prüfung der aktuellen Bestandssituation vom Aussterben bedrohter oder verschollener Pilzarten in Thüringen. Läuft über drei Jahre. 1. Jahresbericht vom Jahre 1994 (gilt auch für die folgenden zwei Berichte): Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Jena. Adresse wie oben.

SCHURIG, BRIGITTE: Erfassung der Pilzflora in vier ausgewählten Untersuchungsflächen im Müritz-Nationalpark, Teil 1 (Zwischenbericht) und Teil 2 (Endauswertung). Nationalparkamt Mecklenburg-Vorpommern, Specker Schloß, D - 17192 Speck bei Waren.

Hinweise auf weitere unpublizierte mykologisch-floristische oder lichenologisch-floristische Arbeiten veröffentlichen wir gern an dieser Stelle, damit sie bei Kartierungs- und ähnlichen Projekten ausgewertet werden können.

GRÖGER

### Ergänzung

GRÖGER, FRIEDER: Beitrag zur Pilzflora des NSG „Siebleber Teich“ (4 km östlich von Gotha/Thüringen. 1995.

ders.: Mykofloristische Notizen aus den Laubwaldbeständen östlich von Bad Tennstedt/Thüringen. 1995. Beide mit Gebietscharakteristik, Artenliste, Erläuterungen zu bemerkenswerten und Rote-Liste-Arten, Pflegehinweisen aus mykologischer Sicht. Hinterlegt beim Staatlichen Umweltamt 99084 Erfurt, Gustav-Adolf-Str. 10, Postfach 905, 99018 Erfurt.

GRÖGER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Einige Daten zu Coprinus velatopruinatus Bender 71-74](#)